

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

62. Psal. 72, 17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet
wird sein Name u. s. w.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

62.

Psal. 72, 17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet wird sein Name u. s. w.

Mel. Ihr Kinder des Höchsten, wie 2c.
1. Th. p. 591. n. 386.

S Schönster der schönen! wie soll man dich nennen? Dein liebliches wesen macht Herzen entbrennen: Ein Apfelbaum bist du voll edelster frucht, Ermüdete finden hier, was sie gesucht: Erquickende schatten!, herglaubende fruchte, Unendliche gnade vor Gottes gerichte, Gerechtigkeit, Stärke zu wandeln im lichte.

2. O Liebe! wie hast du den himmel zerrissen? Wir dürfen den Schöpfer als Bruder nun küssen. Erschrockene, glaubets! sein brüderlich herz Vertreibt auf ewig den nagenden schmerz Er giebt sich zum bürgen, was kan uns nun fehlen? Zum Lebensbrodt, Brunnen und Bräutigam der seelen. Er will sich in ewigkeit mit uns vermählen.

3. Du herrschest auf deinem erhabenen throne, O Gottmensch! als Israels liebliche Crone, Du Ausbund der schönheit, Du herrlicher Cranz! Dein seelen erquickender göttlicher glanz kan niedergeschlagene häupter erhöhen, Sie sollen mit freuden ges

G 4

crö-

crönet dich sehen, Und vor dir, als
priester und könige, stehen.

4. Oabgrund der liebe, erstaunende
höhe! Unendliche tiefen der demuth
ich sehe: Dem ewigen König es also
gefällt, Ein Diener zu werden der
selavischen welt: Er läßet das urtheil
des todes sich fällen, Die kinder des
todes, die sclaven der höllen, Frey un-
ter die chöre des himmels zu stellen.

5. O köstlicher Eckstein von gött-
lichem wesen! In Zion gegründet vom
Vater erlesen, Du, du liegst den
völkern zum ewigen bund. Wer auf
dich erbauet, findt ewigen grund. Die
machten der sünden, die pforten der
höllen, Die müssen hier plötzlich an-
laufend zerschellen. Unmöglich ist
Allmacht und glauben zu fällen.

6. Mein Hergens, Freund, nichts
ist mit dir zu vergleichen; Das zärt-
lichste lieben der mütter muß weichen.
Es zog dich dein lieben ins elend her-
ab, Vom himmel ans creuze, vom
creuze ins grab. Du holst mich aus
tiefen, und stellst mich auf höhen.
Man wird uns, als ewig verbundene
sehen. Welch wunder der liebe ist
an mir geschehen?

7. Sieh, Jesus, der Gnaden-
stuhl, stehet im blute, Den sündern
zum leben, den sündern zu gute All-
mäch-

mächtige Liebe hat dieses gethan.
Fallt nieder, ihr menschen, kommt,
betet sie an, Kommt eilend vor an-
dern, ihr schüchterne tauben, Die ernde-
te ist kommen, euch reifen die trauben,
Nehmt gnade um gnade mit freuden
im glauben.

8. Du guter und treuer Hirt, lässest
dein leben, Ein ewiges leben den scha-
fen zu geben. Wie läuffst du verlor-
nen, verirreten nach! Wie heilst du ver-
wundte! wie pflegst du was schwach!
Sie essen das beste, sie trincken das
süßste, Du, du bist ihr Manna, ihr
quell in der wüste, Ein ewig meer
reiner und himmlischer lüste.

9. Der eine ist Jacobs scharz,
Israels wonne, Jehovah, der mäch-
tige, Jesus die sonne! hinaus mit
den göken, dem schändlichen koth!
Immanuel, unser lebendiger Gott,
Hat sünde, tod, teufel und hölle be-
zwungen, Ein leben der ewigen glorie
errungen, Dem glaubigen Israel ist
es gelungen.

10. Dein König kommt, Zion, auf,
eil ihm entgegen! Er kommt dir mit
gnaden zum ewigen segen: Er kommt
zu zerstören das höllische reich, Dir
als ein Gerechter und Helfer zugleich:
Er kommt dich durchs leiden zur freu-
de zu führen, Du solst ihm den him-
mel

154 O Schönster der schönen.

mel als seine pracht zieren, Und mit ihm, als Königin ewig regieren.

11. Glorwürdiges Lämmlein, mit welcherley weissen, Ist deine unendliche treue zu preisen? Du hast uns erkaufet mit eigenem blut, Dein sind wir, du unser wahrhaftiges gut. Auf himmel! auf erde! auf höre und mercke, Komm, bring ihm für seine so herrliche wercke, Kraft, reichthum, lob, weisheit, preiß, ehre und stärke.

12. Du einiger Mittler, allmächtiger Meister, Du fügest zusammen getrennete geister; Durch deinen versöhnenden blutigen tod, Naht GOTT zu der seelen, die seele zu GOTT. Komm, gründe die freundschaft in meinem gewissen, Laß güte und treue mein herze genießen, Und friede sich mit der gerechtigkeit küssen.

13. Du güldener Nagel, von ewiger dauer, Du schmückest Jerusalems herrliche mauer, Bevestigt durchs Vaters allmächtige hand, Trost Israels und ihr Nothhelfer genannt. Beladene kannst du vortreflich entlasten, Mein Noah, du lässest sie süßiglich rasten In dir, als in einem verschlossenen kasten.

14. O Hergens Immanuel! ewig
ge

ge Liebe, Selbst gibst du dich für
uns aus flammendem triebe Zum
Opfer, dem Vater zum süßen ge-
ruch. Nun strömet der segen, nun
weichet der fluch. Komm, Feuer der
liebe, fall auf mich hernieder, Ent-
flamme mein herze, geist, seele und
glieder, Und mach mich zum völligen
opfer hinwieder.

15. O Kleinod des himmels! nach
dir will ich laufen, Und um dich mein
alles verlieren, verkaufen; Hier find
ich unendlich mehr, als ich begehrt,
Die köstliche Perle von göttlichem
werth. Du bist es, mein Jesu, mein
süßester Hirte! Ein himmel voll reich-
thum, voll Wollust und würde, Mein
Ein und mein Alles, die himmlis-
sche gierde!

16. Gesegneter Zeiland, leben-
dige Quelle, Wie reichlich, wie lieb-
lich, wie lauter und helle Durchdringst
du das dürre und durstige herz; Voll-
kommen versüßst du den bittersten
schmerz. O trincket, ihr lieben! und
werdet recht truncken. Ihr dürst nicht
nur kosten, und dann und wann
truncken, Schöpft, bis ihr im wollust-
meer ewig versuncken.

17. Ihr schäfflein, laßt satan, welt,
sünde nur schnauben, Ermannt euch
in eurem lebendigen glauben. Jeho-
vab

156 O Schönster der schönen.

vah ist mit uns, ein siegender Held;
Der Herrschende König, der Richter
der welt Ist unser: Er hilft uns
im leben und sterben. Wir können
bey diesem unmöglich verderben;
Wir bleiben des Höchsten holdselige
erben.

18. O selige seelen, die Jesum er-
wehlen, Die ewig und innig sich mit
ihm vermählen, Jehovah ist Son-
ne, Jehovah ist Schild! Der
himmel und erde mit klarheit erfüllt.
Jehovah giebt gnade und ehre zus-
ammen, Wer will sie verklagen,
wer will sie verdammen? Sie leben
und lieben in seligen flammen.

19. Holdseliger Menschenfreund,
edelste Traube Der süßen Er-
lösung, Bey dir trifft mein glaube
Ein ewig erquickendes Trauben-
blut an, Das lauter allmächtige
wunder gethan: Es hat mich erwor-
ben, gewonnen, versöhnet, Gewas-
schen, mit ewiger gnade gecrönet.
Blutbräutigam, nach dir mein in-
nerstes stöhnet.

20. Vollendeter Zeiland, ges-
horsame liebe, Die dich auch zum to-
de des creuzes hintriebe, Schafft un-
serer seelen vollkommene ruh, Der
ewigen seligkeit Ursach bist du.
O mach uns dir alle, so lang wir hier
wals

O Schönster der schönen. 157

wallen, Von herken im glauben ge-
horsam in allen, Nur dir, o mein Je-
su! nur dir zu gefallen.

21. **Versöhnung, Versöhnung**
bringt selige flammen, Schmelzt her-
ken in eines auf ewig zusammen. Der
Vatter umarmt nun ein sündig ge-
schlecht, Fürsprecher beym Vater,
du, du bist gerecht **Versöhnung**
für unsre und aller welt sünden,
O Jesu, o Liebe, wer kan dich er-
gründen? Ach möcht sich der ganze
erboden entzündn.

22. Verirrten hast du dich zum
Wege gegeben, Betrog'nen zur
Wahrheit, und todten zum leben,
Nur sündern ein seliges Alles zu seyn.
Ach führe mein irrendes herz in dich
ein! Laß mich dir beständig nachlaufen
in flehen. Erfüll mich mit Wahrheit,
nur auf dich zu sehen, Und endlich zum
Vater vollendet zu gehen.

23. Wie soll ich dich Jesu, denn
endlich noch nennen? Was bist du,
wenn leib und seel sterbend sich tren-
nen? Wenn himmel und erde ver-
schwindet, zerstäubt? Die Zuflucht
der blöden, die ewiglich bleibt, Ihr
Zion, ihr himmel, die ewige weide.
Nun amen! auch mir sey die Zu-
flucht im leide, Im leben mein alles
im himmel die freude.